

Liebe Friedensfreunde, liebe Freunde des palästinensischen Volkes,

Warum sind wir heute hier zusammengekommen?

Es ist das Gefühl von EKEL und ABSCHEU über die grausame und barbarische Aggression Israels gegen das palästinensische Volk, was uns heute hierher geführt hat.

EKEL und ABSCHEU gegenüber dem Aggressor Israel.

EKEL und ABSCHEU auch über die Lügen und Verleumdungen durch die weitgehend gleichgeschaltete deutsche Medienlandschaft, wo das Blutvergießen durch ISRAEL mit Lügen und nichts als Lügen zu rechtfertigen versucht wird, garniert durch einige gelegentliche Krokodilstränen.

Demgegenüber gilt es festzuhalten:

Es war nicht die HAMAS, die den Waffenstillstand gebrochen hat. Sie hat ihn vielmehr wie verabredet sechs Monate lang eingehalten – und das unter schwierigsten Bedingungen und unter ständigen Provokationen durch Israel.

Nein - es war Israel, das den Waffenstillstand von Beginn an immer wieder gebrochen hat.

Es war Israel, das den Belagerungsring enger und enger zog, was nach geltendem internationalem Recht an sich schon eine Kriegshandlung darstellt

Es war Israel, das während des Waffenstillstands Hunderte Einwohner von GAZA durch direkten Beschuss und durch die Blockademaßnahmen getötet hat.

Es war Israel, das auch im Westjordanland 50 Palästinenser getötet und Hunderte verletzt hat, obwohl von dort nie eine Rakete abgefeuert wurde.

Diese selbstgebauten Raketen haben doch angesichts der gewaltigen israelischen Militärmaschine nicht viel mehr als Symbolcharakter, Symbol des Widerstandes, Alarmsignal gegenüber einer Welt, die sich blind und taub stellt. Protestschrei eines Volkes, das in den letzten Monaten darauf reduziert war, Gras zu essen, das durch Israel der Elektrizität und der Wasserzufuhr beraubt wurde, das unter menschenunwürdigen Bedingungen gehalten wurde, das erschöpft ist von einer widernatürlichen unerbittlichen Blockade, ein Volk mit nackten Händen.

Israel und seine Förderer in USA und in Europa - darunter an hervorragender Stelle auch Frau Merkel – sähen es am liebsten, wenn das Palästinensische Volk, wenn GAZA in aller Stille erdrosselt werden könnte.

Ohne Alarm und Geschrei, ohne Gegenwehr.

Ähnlich wie es damals mit YASSIR ARAFAT geschah.

Diese Rechnung geht nun offensichtlich nicht auf. Denn es sieht so aus als würde das palästinensische Volk auch dieses Mal nicht verstummen, sich auch dieses Mal der Besatzungsmacht nicht widerstandslos ergeben.

Bleibt die Frage:

Was können WIR tun, außer uns hier zu versammeln? Was können wir tun, wenn diese Kundgebung vorbei ist?

Was meine Person angeht so muß ich berichten, dass EKEL und ABSCHEU gegenüber der Israelischen Politik bei mir dazu geführt haben, dass mir Obst und Gemüse aus Israel, dass mir Orangen und Pampelmusen aus ISRAEL inzwischen buchstäblich im Halse stecken bleiben. Ich kriege sie einfach nicht mehr runter. Zumal ich nebenan beim Türken besseres Gemüse, bessere Orangen und Pampelmusen kaufen kann, garantiert nicht aus Israel.

Und ich habe ein gutes Gewissen dabei, habe ich doch vor kurzem gelesen, was der Präsident der UNO-Vollversammlung, Vater Miguel d'Escoto aus Nikaragua, vor der UNO erklärte:

Er sagte:

„Was dem Palästinensischen Volk im Augenblick angetan wird scheint mir eine besondere Form von abscheulicher Apartheidpolitik zu sein. Die Fortsetzung dieser Politik kann und darf nicht zugelassen werden. Wir sollten uns daher – ähnlich wie im Falle von Südafrika – aufrufen zu einer gewaltfreien Kampagne, bestehend aus Boykott, Investitionsentzug und Sanktionen, um Israel unter Druck zu setzen“

und weiter:

Ich habe eine recht große Zahl von Versammlungen über die Rechte des Palästinensischen Volkes besucht und es versetzt mich in Erstaunen, wie man dort weiterhin für geduldiges Warten plädiert während unsere palästinensischen Brüder und Schwestern gekreuzigt werden. . . .“

Ich fasse zusammen:

Der Präsident der UNO ruft auf zu einer Boykottkampagne gegen die Apartheidpolitik Israels.

Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

Rede des Sprechers der DKP Gelsenkirchen, Rolf Jüngermann, auf der Kundgebung „Israel – raus aus dem GAZA-Streifen“ am 10.1.09 in Gelsenkirchen (gekürzt vorgetragen)